

# **AMBULANTE KREBSBERATUNGSSTELLE**

## **JAHRESBERICHT 2023**

**Förderzeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023**

Gefördert durch:



Ministerium  
für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit, Frauen und Familie

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Die Beratungsstelle .....	6
2.1. Allgemeines.....	6
2.1.1. Kontakt.....	6
2.1.2. Geschäftszeiten und Erreichbarkeit .....	6
2.2. Institutionelle Rahmenbedingungen.....	6
2.3. Finanzierung.....	7
2.4. Räumliche Ausstattung .....	7
2.5. Personelle Ausstattung .....	8
3. Leistungsspektrum.....	9
3.1. Kernaufgabe.....	9
3.2. Versorgungsangebot.....	9
4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	11
4.1. Strukturqualität.....	11
4.2. Prozessqualität.....	12
4.2.1. Basis- und Verlaufsdokumentation, Screening.....	12
4.2.2. Teambesprechungen.....	12
4.2.3. Supervision / Intervision .....	13
4.2.4. Weiterqualifikation .....	13
4.2.5. Qualitätsmanagementhandbuch .....	13
4.3. Öffentlichkeitsarbeit.....	14
4.4. Kooperation und Vernetzung .....	14
5. Statistische Daten 2023 .....	15
5.1. Merkmale der Ratsuchenden.....	15
5.1.1. Anzahl neue Ratsuchende der Krebsberatungsstelle 2022 - 2023.....	15
5.1.2. Anzahl beratene Ratsuchende 2023.....	15
5.1.3. Altersstruktur .....	16
5.1.4. Geschlecht.....	16
5.1.5. Familienstand und Lebenssituation .....	17
5.1.6. Krebsdiagnosen .....	17
5.1.7. Entfernung zum Wohnort.....	18
5.1.8. Zu Beratungsstelle gekommen durch.....	18

5.1.9. Nationalität.....	19
5.2. Beratungsleistung.....	19
5.2.1. Anzahl der Beratungsgespräche .....	19
5.2.2 Durchschnittliche Anzahl der Beratungsgespräche pro Berater.....	20
5.2.3. Durchschnittliche Anzahl der Beratungsgespräche pro Patient.....	20
5.2.4. Anzahl der Beratungseinheiten .....	21
5.2.5. Durchschnittliche Beratungseinheiten pro Patient.....	21
5.2.6 Durchschnittlich betreute Patienten pro Berater .....	22
5.3. Evaluation.....	23
6. Ausblick 2024.....	24
7. Gender-Hinweis.....	24

## 1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Jährlich werden am Universitätsklinikum Jena über 20.000 Patienten und Patientinnen mit einer Krebserkrankung behandelt, in 2023 ca. 2.800 mit der Erstdiagnose einer onkologischen Erkrankung.

Die Diagnose „Krebs“ verändert alles. Viele Betroffene werden mit der Diagnose aus ihrem gewohnten Lebensalltag gerissen und stehen sich existentiellen Fragen gegenüber. Neben der medizinischen Versorgung gilt es, Betroffene und ihre Angehörigen mit ihren Ängsten um die Zukunft aufzufangen.

Seit dem 01. Januar 2022 ist unsere Ambulante Krebsberatungsstelle am Uniklinikum Jena in Betrieb und schloss damit eine Versorgungslücke zur Betreuung ambulanter Krebspatienten und -patientinnen. Die Krebsberatungsstelle ist organisatorisch an das UniversitätsTumorCentrum (UTC) des Universitätsklinikums Jena angebunden, was eine interdisziplinäre und fächerübergreifende Versorgung ermöglicht.

Wir möchten nun Bewährtes fortsetzen und krebsbetroffenen Menschen jeglicher Kultur und jeglichen Alters weiterhin ein direktes, unbürokratisches und niederschwelliges Beratungsangebot nach wissenschaftlich fundierten, transparenten Standards ermöglichen. Die individuelle Beratung der Klienten in allen Phasen der Erkrankung liegt uns besonders am Herzen. So verschieden wie die Bedürfnisse der Menschen sind, so zugeschnitten ist und bleibt unser kostenfreies Beratungsangebot. Dazu zählt neben der psychosozialen Beratung auch die sozialrechtliche Beratung.

Die Beratungstätigkeit unserer Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen wird immer stärker nachgefragt, was durch die Betreuungszahlen in diesem Jahresbericht belegt werden kann. Der Bedarf aber auch die Akzeptanz dieser Hilfe wächst stetig und das Angebot wird zahlreich angenommen.

Krebs ist mittlerweile nicht mehr ein so großes Tabuthema, so dass Betroffene und ihre Angehörigen keine Scheu haben, unser Unterstützungsangebot anzunehmen. Der medizinische Fortschritt trägt außerdem dazu bei, dass Krebserkrankungen immer besser behandelt werden können und viele Betroffene oft wie bei einer chronischen Erkrankung leben können. Dennoch entstehen Unsicherheiten und Ängste sowie ein Bedürfnis nach Halt und Neuorientierung. Unsere Beraterinnen begleiten krebsbetroffene Menschen auf der Suche nach einem individuellen Weg im Umgang mit der Erkrankung.

Dank der Rückkehr zum normalen ambulanten Klinikbetrieb konnten Patienten wieder vor Ort im persönlichen Gespräch beraten werden. Vor allem die psychoonkologische Beratung lebt von der vertrauensvollen Beziehung zwischen Beraterin und Ratsuchendem, die aktiv mit allen Komponenten zwischenmenschlicher Kommunikation gelebt werden muss. Dazu gehören neben Mimik, Gestik und stimmlichen Aspekten auch atmosphärische Faktoren, die nur bei einem persönlichen Gespräch in Präsenz erzeugt werden können.

Alle Mitarbeiter der Krebsberatungsstelle haben auch 2023 weiter großen Aufwand betrieben, das geschaffene ambulante Beratungsangebot unter den Kliniken und deren onkologisch tätigen Ärztinnen und Ärzten, sowie Pflegebereichen weiter bekannt zu machen, um die sehr gute Zusammenarbeit weiter auszubauen und zu intensivieren und Betroffenen und ihren Angehörigen weiterhin eine umfassende Betreuung bieten zu können.

Dank dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit und dem unermüdlichen Einsatz unserer Beraterinnen können wir auf ein hervorragendes zweites Beratungsjahr mit vielen kleinen und großen Höhepunkten zurückblicken und möchten Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Überblick über unsere Arbeit des vergangenen Jahres geben.

Ebenso möchten wir uns hiermit erneut bei der GKV, dem Land Thüringen sowie dem Universitätsklinikum Jena für die bisherige und zukünftige Unterstützung bedanken.

Yvonne Wiese

Leiterin des Sozialdienstes, Universitätsklinikum Jena

Prof. Dr. Bernhard Strauß

Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie (IPMPP), Universitätsklinikum Jena

Prof. Dr. Thomas Ernst

Ärztlicher Geschäftsführer des UniversitätsTumorCentrums (UTC)

## 2. Die Beratungsstelle

### 2.1. Allgemeines

#### 2.1.1. Kontakt

Rainer Paul (Koordinator)  
Ambulante Krebsberatungsstelle  
UniversitätsTumorCentrum (UTC)  
Universitätsklinikum Jena  
Am Klinikum 1  
07747 Jena

Telefon: +49 (0)3641 – 9 39 80 00  
Fax: +49 (0)3641 – 9 39 99 48  
Email: krebsberatung@med.uni-jena.de

#### 2.1.2. Geschäftszeiten und Erreichbarkeit

Montag bis Freitag 8:00 – 16:30 Uhr  
sowie nach individueller Vereinbarung

Telefonische Terminvereinbarung:  
Montag bis Freitag 9:00 – 15:00 Uhr

Die wöchentlich freitags stattfindende offene Sprechstunde der Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen welche ohne Voranmeldung genutzt werden konnte musste aufgrund zu hoher Inanspruchnahme unserer Beratungsstelle seit Februar 2023 pausieren.

## 2.2. Institutionelle Rahmenbedingungen

Die Ambulante Krebsberatungsstelle für Krebskranke und Angehörige wird seit ihrer Gründung am 01.01.2022 als eigenständige Einrichtung unter dem Dach des UniversitätsTumorCentrum (UTC) des Universitätsklinikum Jena geführt. Die Öffentlichkeitsarbeit der Krebsberatungsstelle wird durch die Unternehmenskommunikation des Universitätsklinikums Jena unterstützt. Zudem erfolgt die allgemeine Verwaltung (Finanzen, Personal, Einkauf) über das Universitätsklinikum.

Die organisatorische Leitung der Krebsberatungsstelle unterliegt dem ärztlichem Geschäftsführer des UTC Herrn Prof. Dr. Thomas Ernst. Die fachliche Leitung der Psychologinnen obliegt Herrn Prof. Dr. Bernhard Strauß, Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie. Frau Yvonne Wiese übernimmt als Leiterin des Sozialdiensts die fachliche Leitung der Sozialarbeiterinnen.

### 2.3. Finanzierung

Die Unterhaltung der Aufgaben der Krebsberatungsstelle erfolgt mittels einer Mischfinanzierung aus Fördermitteln und Eigenleistungen des Universitätsklinikums Jena.

Die Förderung erfolgt durch den GKV-Spitzenverband als Anteilsfinanzierung (gemäß den Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen nach §65e SGB V) der zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von 80% zuzüglich einer Sachkostenpauschale in Höhe von pauschal 20% der zuwendungsfähigen Bruttopersonalkosten.

Über das Universitätsklinikum Jena erfolgte die anteilige Finanzierung der verbleibenden Personalkosten für die Beratungsfachkräfte und die Verwaltungskraft, die Bereitstellung von Räumlichkeiten, technischer Ausstattung und Büromaterial sowie Fort- und Weiterbildungskosten. Darüber hinaus kann die Beratungsstelle auf strukturelle Ressourcen des Klinikums, wie das Marketing oder die Personal-, Finanz- und Lohnbuchhaltung, zurückgreifen.

Es wird gewährleistet, dass eine budgetäre, personelle und räumliche Trennung zur bestehenden Krankenversorgung am Universitätsklinikum erfolgt.

Die Förderung durch das Land Thüringen wurde beantragt. Für 2023 wurde der beantragte Landesanteil der Regelfinanzierung durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie übernommen.

### 2.4. Räumliche Ausstattung

Die Räumlichkeiten werden vom Universitätsklinikum Jena zur Verfügung gestellt. Am Standort Lobeda befinden sich zwei Beratungsräume, sowie die Büroräume der Verwaltungsfachkraft (Koordinator), Sozialarbeiterinnen und Psychoonkologinnen.

Am Standort des Instituts für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie (IPMPP) in der Innenstadt (Stoystraße 3) befinden sich zwei weitere Beratungsräume für Betroffene und ihre Angehörigen die eine Innenstadtnahe Beratung bevorzugen, sowie die Büroräume der Psychoonkologinnen.

Aufgrund struktureller Änderungen am Universitätsklinikum Jena durch den Umzug der Haut- sowie Strahlenklinik aus der Innenstadt an den Standort Lobeda, kam es in der Ambulanten Krebsberatungsstelle zu räumlichen Veränderungen. Durch einen Umzug der Beratungsräume in die Nähe der Konservativen Tagesklinik des UTC wurde die Niederschwelligkeit unseres Angebotes für Betroffene und ihre Angehörigen weiter verbessert und somit eine noch effizientere Betreuung gewährleistet.

Alle Arbeitsplätze sind mit Telefon, Headsets, Kameras für Videotelefonie und PC ausgestattet, im Büro der Verwaltungsfachkraft ist zusätzlich ein Fax-Gerät aufgestellt.

An beiden Standorten sind die Zugänge zu den Beratungsräumen und Toiletten barrierefrei.

## 2.5. Personelle Ausstattung

Veronika Biesenthal	Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin, Psychologische Psychotherapeutin (TP)	0,5 VK, 20 Wochenstunden
Dr. phil. Kathrin Blume (bis 30.9.23)	Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin, Psychologische Psychotherapeutin i. A. (VT)	0,5 VK, 20 Wochenstunden
Christiane Stubenrauch-Jäckel (ab 01.10.23)	Dipl. Psychologin, Psychoonkologin, Systemische Therapeutin (SG-zertifiziert),	0,5 VK, 20 Wochenstunden
Katrin Clauß	Psychologin (M. Sc.), Psychoonkologin, Systemische Beraterin (DGSF)	0,5 VK, 20 Wochenstunden
Eike Liemen	Psychologin (M. Sc.), Psychoonkologin, Systemische Therapeutin, Dipl.- Betriebswirtin (BA) und Systemische Beraterin (DGSF)	0,5 VK, 20 Wochenstunden
Antje Hohmann	Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (FH), Psychoonkologin	1,0 VK, 40 Wochenstunden
Anja Weißpflug	Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (FH), Psychoonkologin	1,0 VK, 40 Wochenstunden
Rainer Paul	Koordinator	1,0 VK, 40 Wochenstunden

Die personelle Besetzung der Krebsberatungsstelle bestand im Berichtsjahr aus sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zwei Sozialarbeiterinnen, einem Koordinator und vier Psychologinnen. Sie sind am Universitätsklinikum Jena angestellt und arbeiten in Voll- oder Teilzeit. Frau Dr. Blume beendete ihre Elternzeitvertretung zum 30.9.2023. Seit dem 01.10.2023 gehört Frau Stubenrauch-Jäckel wieder zum Team der Psychologinnen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Dr. Blume für ihren bemerkenswerten Einsatz bedanken. Wir schätzen ihre harte Arbeit und ihr Engagement während der Zeit in der Krebsberatungsstelle!

Auf das Vorliegen einer entsprechenden Qualifikation des Personals wird Wert gelegt. Die Qualifikation entspricht den Kriterien, die für die Zertifizierung dieser Fachbereiche im stationären Setting gefordert sind und damit der S3-Leitlinie „Psychoonkologie“.

Alle Psychoonkologinnen sind ambulant für diesen Personenkreis mit den oben angegebenen Stellenanteilen zuständig. Mit Einverständnis der Ratsuchenden ist ebenfalls ein inhaltlicher Austausch zwischen dem Sozialdienst der Beratungsstelle und dem Kliniksozialdienst möglich, sodass Anliegen schnellstmöglich und effizient (weiter) bearbeitet werden können.



### 3. Leistungsspektrum

#### 3.1. Kernaufgabe

Die Kernaufgabe der Krebsberatungsstelle liegt in der Information, Beratung, Unterstützung und Begleitung von Krebskranken und deren Angehörigen. Ein wichtiges Ziel der Beratungen ist es, die Erkrankten zu unterstützen um einen eigenen Weg im Umgang mit der Erkrankung und ihren Auswirkungen zu finden. Das bedeutet beispielsweise, sich den eigenen Stärken und Ressourcen bewusst zu werden und sich unterstützende Hilfen zu erschließen. Einzelpersonen, Paare und Familien, unabhängig von Herkunft und Nationalität, können bedarfsgerechte Gesprächsangebote in der jeweiligen Situation kostenlos in Anspruch nehmen.

#### 3.2. Versorgungsangebot

Das Versorgungsangebot sowie die inhaltliche Arbeit des multidisziplinär besetzten Teams orientiert sich an der S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“ (AWMF) sowie an den „Empfehlungen zum Leistungsspektrum, zu den Qualitätskriterien und Finanzierungsmodellen ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“ (AG Nationaler Krebsplan). Es ist als niedrigschwelliges Angebot konzipiert und umfasst folgende Versorgungsaspekte:

- ▶ Klärung des Beratungsbedarfs: Exploration des Anliegens, Erhebung einer Anamnese und Ermittlung von Art und Ausmaß der Belastung (routinemäßiger Einsatz eines Belastungsscreenings, u.a. Distress-Thermometers) und der Ressourcen,
- ▶ Informationsvermittlung (regionale Versorgungsstrukturen, Angebote anderer Leistungserbringer, Ansprechpartner bei speziellen Fragen, mögliche Versorgungsleistungen, medizinische Basisinformationen, Selbsthilfegruppen u.a.m.),
- ▶ Soziale Beratung zu beruflichen (z.B. Wiedereingliederung), finanziellen Fragen (z.B. staatliche Hilfen, Fonds), Rehabilitationsmaßnahmen, Behindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, konkreten Hilfen, z.B. Pflegeeinrichtungen, u.a.,
- ▶ Psychologische Beratung bei Problemen mit der Krankheitsbewältigung und den Krankheitsfolgen (z.B. Veränderung Körperbild, Fatigue), bei Progredienzängsten, depressiven Reaktionen (subsyndromal), bei Ohnmachtsgefühlen und Selbstwertproblemen u.a.,
- ▶ Psychoedukation: Informationsvermittlung (z.B. Krankheit, Spätfolgen); strukturierte Anleitung zum Umgang mit Problemen (z.B. Fatigue); symptomorientierte Interventionen (z.B. Entspannungstraining),

- ▶ Psychoonkologische Krisenintervention bei akuter Überforderung der persönlichen Bewältigungskapazität (z.B. bei Diagnose-, Rezidiv Mitteilung, sozialen Notlagen),
- ▶ Paar- und Familienberatung bei Kommunikations- oder Beziehungsstörungen, Unterstützung im Umgang mit Kindern etc.,
- ▶ Sterbe-, Trauerbegleitung, sowohl für die betroffene Person als auch für die Angehörigen,
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit, d.h. Information über die Arbeit und das Angebot der Beratungsstelle durch Pressemitteilungen, Flyer, Internetpräsenz, Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen, z.B. von Kooperationspartnern sowie Initiierung eigener Informationsveranstaltungen für PatientInnen und Betroffene zu unterschiedlichen Fragestellungen,
- ▶ Vernetzung und Kooperation.

## 4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

### 4.1. Strukturqualität

Die Beratungen durch die Psychoonkologinnen und Sozialarbeiterinnen ist für Ratsuchende kostenfrei und erfolgt in persönlicher, telefonischer, schriftlicher oder digitaler Form. Die Beratungen können in allen Phasen der Erkrankung, bei Bedarf wiederholt und längerfristig über den Krankheitsverlauf hinweg, in Anspruch genommen werden.

Die Beratungsstelle ist von Montag bis Freitag regulär 40 Stunden/ Woche durch mindestens vier Beratungsfachkräfte besetzt. Anrufe sowie E-Mails gehen in der Regel zunächst beim Koordinator ein, der im telefonischen Erstkontakt das Beratungsanliegen erfasst und die Ratsuchenden entsprechend ihrem Anliegen weitervermittelt. Ein Anrufbeantworter ist rund um die Uhr geschaltet, Rückrufe erfolgen spätestens nach zwei Werktagen. Ratsuchende haben zudem die Möglichkeit, per E-Mail oder Fax mit der Beratungsstelle Kontakt aufzunehmen. Terminvergaben erfolgen entsprechend der Dringlichkeit und zeitlichen Ressourcen der Ratsuchenden innerhalb weniger Werktage, im Falle einer Krisenintervention erfolgt ein Kontakt mit einer Beratungsfachkraft spätestens am nächsten Werktag.

Die Beratungsstelle in Lobeda ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar (Zuganbindung im Stadtgebiet Jena), die nächste Haltestelle des ÖPNV ("Am Klinikum" Straßenbahnlinie 5) ist ca. 200 Meter entfernt, Parkmöglichkeiten bestehen in unmittelbarer Nähe der Beratungsstelle. Das Parkhaus am Uniklinikum Jena steht rund um die Uhr zur Verfügung. Vor dem Haupteingang kann die Vorfahrt für Taxen, zum Ein- und Ausladen sowie zum Bringen und Holen von Patienten und Patientinnen genutzt werden.

Die Beratungsräume der Stoystraße sind ebenfalls gut an den ÖPNV (Haltestellen „Humboldtstraße“ sowie „Am Steiger“ Buslinie 16) angebunden. Die Haltestellen sind ca. 200 Meter entfernt. Direkt am Gebäude gibt es kostenlose Patientenparkplätze.

Die beratend tätigen Mitarbeiterinnen verfügen entsprechend ihrer Ausbildung über eine Befähigung zur psychosozialen Beratung. Diese ist nachgewiesen durch entsprechende curriculare Bestandteile im Studium der Sozialpädagogik/Soziale Arbeit bzw. der Psychologie. Zudem verfügen sie über eine von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. anerkannte Weiterbildung in Psychoonkologie (Abschluss CPO-Ausbildung Veronika Biesenthal 01/2019, Abschluss DKG-Ausbildung Dr. Kathrin Blume 07/2022, Abschluss CPO-Ausbildung Katrin Clauß 03/2019, Abschluss QPO-Ausbildung Antje Hohmann 11/2022, Abschluss DKG-Ausbildung Eike Liemen 03/2022, Abschluss CPO-Ausbildung Christiane Stubenrauch-Jäckel 03/2021, Abschluss QPO-Ausbildung Anja Weißpflug 11/2022).

## 4.2. Prozessqualität

### 4.2.1. Basis- und Verlaufsdokumentation, Screening

Alle Beratungsleistungen, sonstigen Angebote sowie personen- und krankheitsbezogene Daten der Ratsuchenden unserer Beratungsstelle werden schriftlich dokumentiert und ausgewertet. Die Ratsuchenden werden über den Dokumentationsvorgang informiert und erteilen ihre vorherige mündliche Einwilligung bei Erfassung ihrer personenbezogenen Daten. Zur Erfassung der Personenbezogenen Daten, Daten zum Krankheitsverlauf sowie Beratungsprotokolle nutzt die Krebsberatungsstelle seit dem 01.01.2023 ausschließlich das EDV-gestützte Dokumentationssystem FreiNet.

Die Beratung kann ebenso in anonymer Form erfolgen, was sich auf den Umfang der Dokumentation auswirkt.

Beim ersten persönlichen Beratungskontakt im Einzelsetting wird die schriftliche Datenschutzvereinbarung ausgegeben, vom Klienten unterschrieben und in die Papierakte abgeheftet. Weiterhin erfolgt die Exploration des Beratungsbedarfs der Klienten durch den jeweiligen Berater. Darüber hinaus kommt bei der psychologischen Beratung das Screening-Instrument NCCN Distress-Thermometer (nach Mehnert et al. 2006), zur Ermittlung der individuellen Belastung bei Krebs (s. S3-Leitlinie) zur Anwendung, welches den psychoonkologischen Betreuungsbedarf bei Krebspatienten ermittelt. Die Anzahl und Häufigkeit der Gespräche richten sich nach dem Bedarf der Klienten und den Auslastungskapazitäten der Beratungsstelle.

### 4.2.2. Teambesprechungen

Das gesamte Team der Krebsberatungsstelle trifft sich wöchentlich zu einer ein- bis zweistündigen Teambesprechung. Hier findet der Austausch zu allen wichtigen Fragen die Krebsberatungsstelle betreffend sowie eine Intervision statt. Es werden die aktuellen Belange bearbeitet und das Leistungsspektrum konzeptionell und inhaltlich weiterentwickelt. An allen Besprechungen nehmen sowohl die Fachkräfte als auch der Koordinator teil.

Einmal monatlich findet zudem ein zusätzliches Teammeeting zur strategischen Weiterentwicklung der Krebsberatungsstelle sowie zur Abwicklung von Fragen des Routinegeschäfts statt, an dem auch die Führungskräfte Frau Yvonne Wiese, Herr Prof. Dr. Bernhard Strauß sowie Herr Prof. Dr. Thomas Ernst teilnehmen.

Die ebenfalls wöchentlichen Dienstbesprechungen mit dem psychoonkologischen Dienst, sowie die regelmäßigen Dienstberatungen des Kliniksozialdienstes dienen dem Informationsaustausch und der Verknüpfung der Aktivitäten im Gesamtkontext der psychoonkologischen Versorgung sowie dem Sozialdienst des Universitätsklinikums.

### 4.2.3. Supervision / Intervention

In regelmäßigen Abständen finden Teamsupervisionen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstelle statt. Die Supervisionssitzungen für das Team der Krebsberatungsstelle, die durch einen externen Supervisor geleitet werden, finden vier Mal im Jahr statt. In 2023 erfolgten diese am 29.03.23, 24.05.23, 16.08.23 sowie 13.12.23.

Wöchentlich findet zudem eine einstündige Intervisionsrunde gemeinsam mit Mitarbeitern der Psychoonkologischen Ambulanz und dem Psychoonkologischen Konsildienst des Universitätsklinikums statt. Neben Fallbesprechungen wird auch über persönliche Belastungen im Arbeitskontext gesprochen. Außerdem besteht hierbei die Möglichkeit vom spezifischen Expertenwissen aus der klinischen Versorgung von Krebserkrankten zu profitieren und durch den gemischten beruflichen Hintergrund unterschiedliche Betrachtungsweisen eines Falls zu beleuchten.

### 4.2.4. Weiterqualifikation

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nehmen regelmäßig an psychoonkologischen sowie sozialrechtlichen Fortbildungsmaßnahmen, Fachtagungen und Kongressen teil.

Darüber hinaus werden Kongresse und Fachtagungen der Fachgesellschaften wie BAK e.V., DAPO e.V., DVSG und PSO besucht.

Dadurch wird gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle ihre Methoden- und Fachkompetenz für das vielfältige und gleichzeitig spezielle und anspruchsvolle Aufgabengebiet der psychosozialen Krebsberatung stetig weiterentwickeln und ihre Feldkompetenzen vertiefen.

### 4.2.5. Qualitätsmanagementhandbuch

Um einheitliche und nachvollziehbare Abläufe für die Mitarbeiter aber auch Ratsuchenden zu gewährleisten, ist ein umfangreiches Qualitätsmanagementhandbuch für die Beratungsstelle erarbeitet worden. Es umfasst und enthält Arbeitsabläufe, Informationen und Verlinkungen zu Formularen. Das Handbuch steht allen Mitarbeitern digital zur Verfügung, um alle Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen und transparent zu gestalten und dient insbesondere neuen Mitarbeitern als zusätzlicher Leitfaden für die Einarbeitung. Das Handbuch wird wie andere Grundlagendokumente regelmäßig auf Aktualität geprüft und überarbeitet.

### 4.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt eine wichtige Aufgabe der Krebsberatungsstelle dar. Sie erleichtert den Betroffenen den Zugang zum Angebot, stellt Informationen bereit, fördert den Kontakt zu Kooperationsbeteiligten und unterstützt den Aufbau von Netzwerken.

Um immer wieder Menschen, die mit einer Krebserkrankung konfrontiert sind, zu ermutigen, die Angebote der Krebsberatungsstelle in Anspruch zu nehmen, ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Betroffene und Angehörige müssen möglichst zum richtigen Zeitpunkt auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

Am Universitätsklinikum erfolgt eine hausintern gezielte Informationsvermittlung bezüglich neuer Angebote der Beratungsstelle an Stationen mit Krebsbetroffenen sowie den Sozialdienst. Weiterhin erfolgen regelmäßige Klinikrundgänge auf allen Stationen/Ambulanzen/Abteilungen mit Krebsbetroffenen, um die permanente Patienteninformation über die Flyerauslage sicherzustellen.

Über die Internetseite, Intranetseite sowie die Social-Media-Kanäle des Universitätsklinikum Jena werden regelmäßig Informationen, Pressemitteilung zu aktuellen Anlässen und Themen sowie Aktivitäten der Beratungsstelle veröffentlicht.

Des Weiteren ist die Krebsberatungsstelle im Internet durch die Homepage: [www.uniklinikum-jena.de/tz/AmbulanteKrebsberatung](http://www.uniklinikum-jena.de/tz/AmbulanteKrebsberatung) vertreten. Auf dieser Seite sind die Kontaktmöglichkeiten, Öffnungszeiten, die Mitarbeiter, Aufgabenbereiche und Angebote zu finden.

Bereits im zweiten Jahr der Gründung, wurden die durch die GKV definierten Maximalberatungseinheiten fast erreicht. Dies ermöglichte der hohe Bekanntheitsgrad der Krebsberatungsstelle durch die stattfindende Öffentlichkeitsarbeit sowie die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Abteilungen am Universitätsklinikum Jena.

### 4.4. Kooperation und Vernetzung

Neben der Multiprofessionalität gehört die Vernetzung ambulanter und stationärer psychosozialer Arbeit zu den Besonderheiten unserer Beratungsstelle. Durch die Anbindung an das Universitätsklinikum Jena ist für die Betroffenen eine Begleitung über den gesamten Behandlungsverlauf möglich. Zudem besteht eine enge Kooperation mit den onkologischen Stationen des Universitätsklinikums, womit eine Integration der ambulanten Krebsberatung in die medizinischen Versorgungsstrukturen der Region bestmöglich gegeben ist.

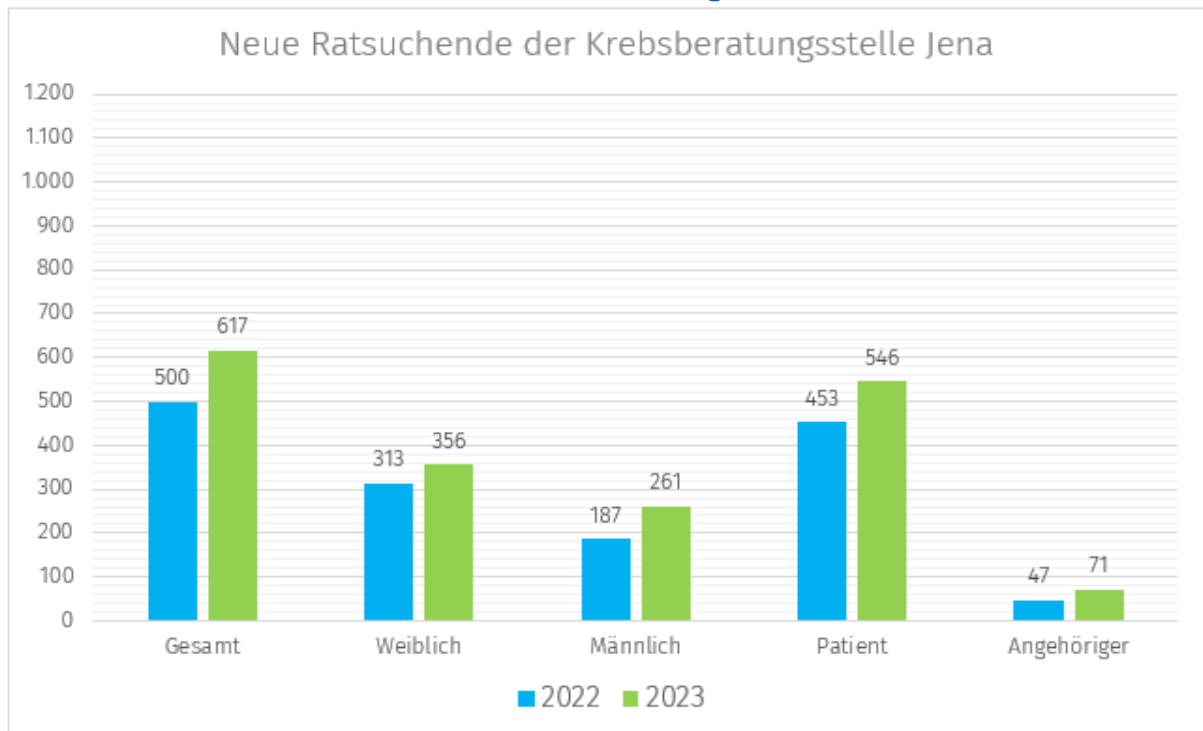
Außerdem sind die Mitarbeiter der Beratungsstelle in verschiedenen regionalen und überregionalen Fachverbänden und Arbeitskreisen engagiert: BAK, BDP, DAPO, DGSF, DVSG. Durch das Angestelltenverhältnis der Mitarbeiter am Universitätsklinikum Jena sind diese sowohl in fachspezifischen, als auch in interdisziplinären Gremien eingebunden und mit den im stationären Bereich tätigen Fachkollegen vernetzt.

## 5. Statistische Daten 2023

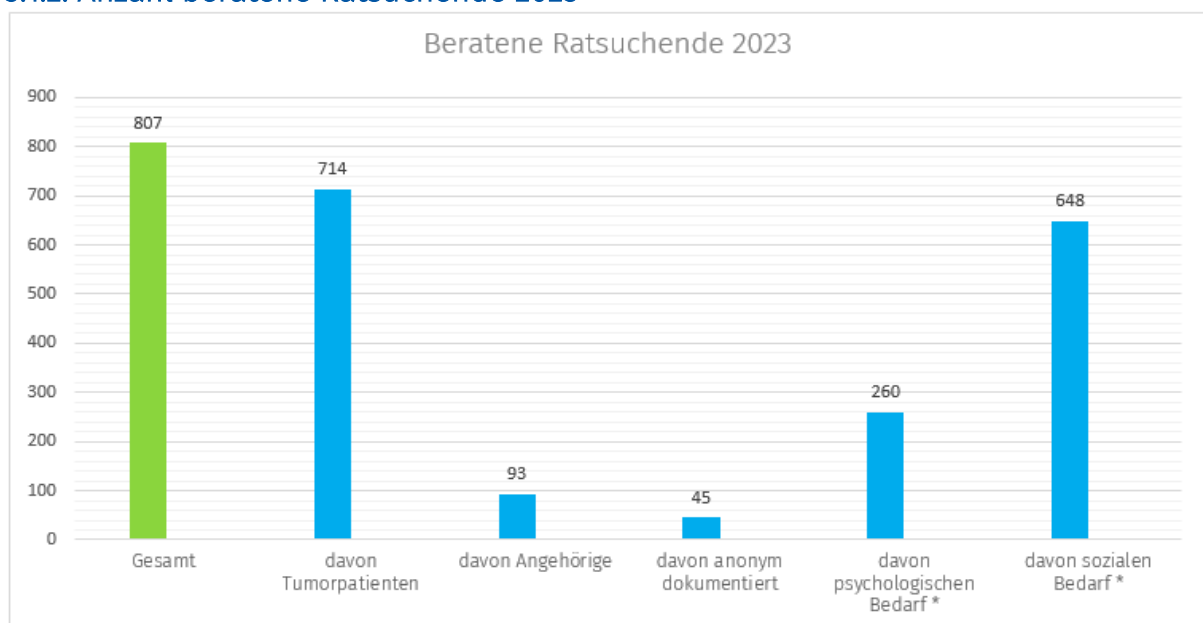
Die folgenden statistischen Erhebungen, welche einen Überblick über unsere Angebotsstruktur und Inanspruchnahme liefern, basieren auf der Auswertung der Dokumentation der Beratungsstelle für die Förderperiode 01. Januar 2023 – 31. Dezember 2023.

### 5.1. Merkmale der Ratsuchenden

#### 5.1.1. Anzahl neue Ratsuchende der Krebsberatungsstelle 2022 - 2023

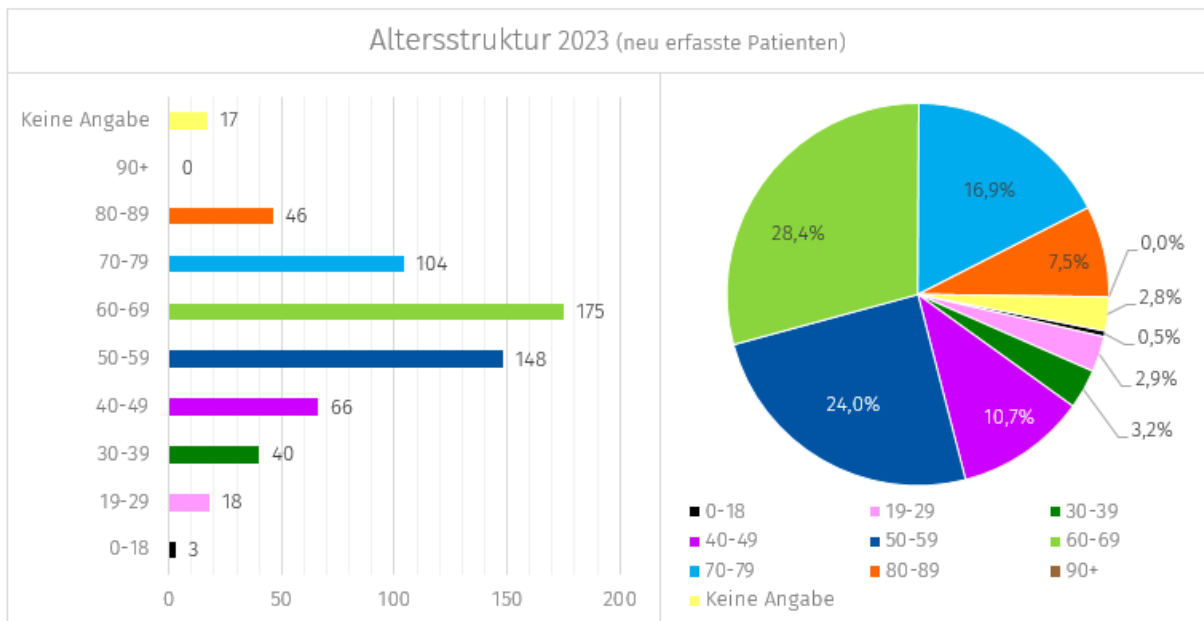


#### 5.1.2. Anzahl beratene Ratsuchende 2023



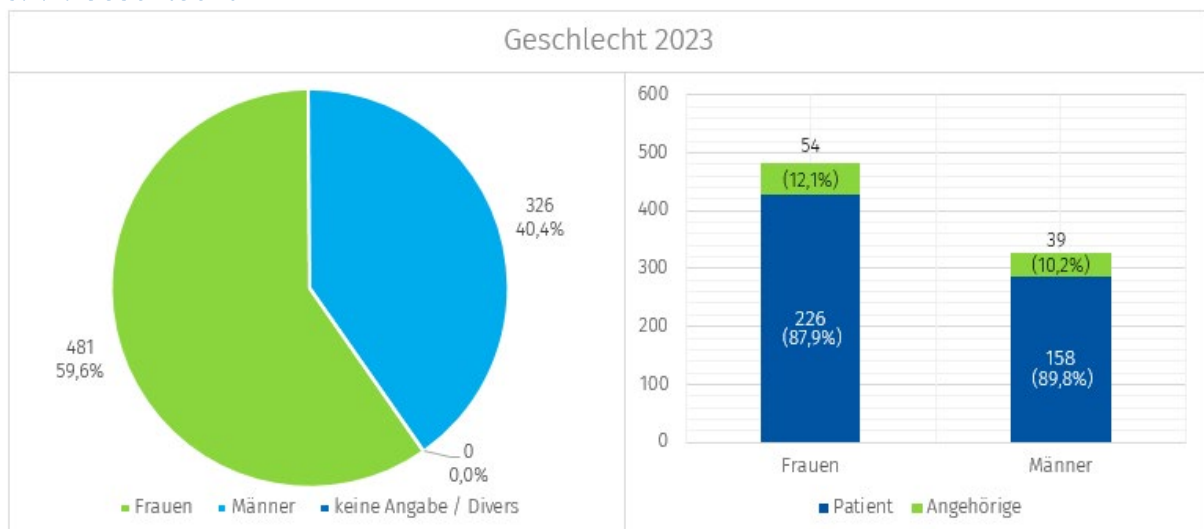
\* Aufgrund von Beratungsbedarf in sozialen- und psychologischen Schwerpunktbereichen überschreitet die Anzahl der Ratsuchenden die Gesamtzahl

### 5.1.3. Altersstruktur



Im Median sind die Ratsuchenden 59,6 Jahre alt. Über 50% befinden sich in der Altersgruppe von 50 – 69 Jahren.

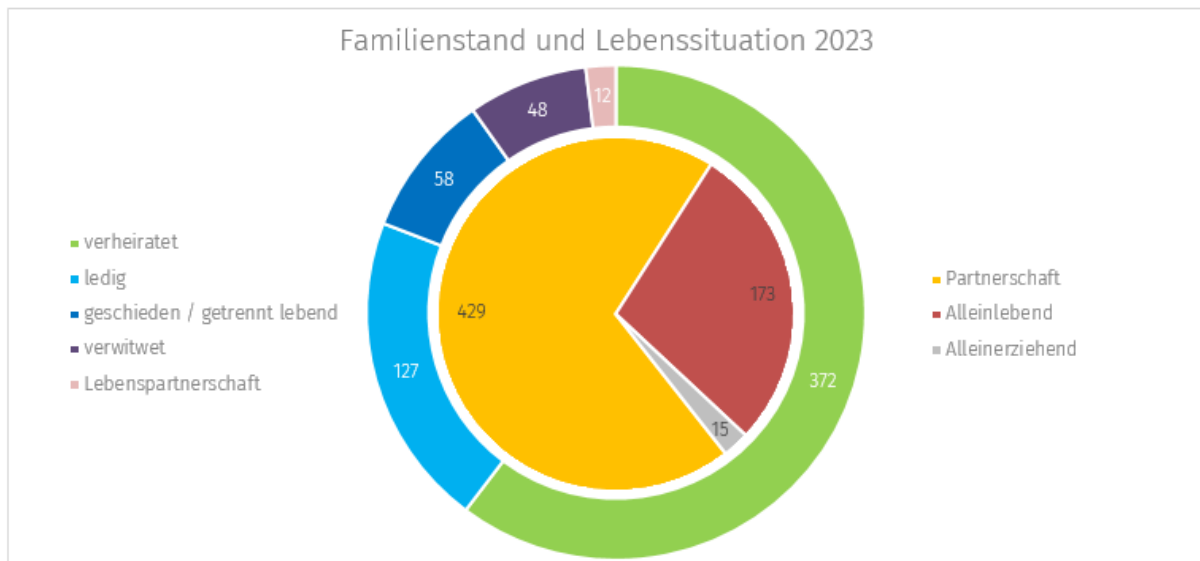
### 5.1.4. Geschlecht



Mit knapp 60% war die Mehrheit der Ratsuchenden Frauen. Ebenso lag der Anteil der Angehörigen bei den Frauen mit 12% über dem der Männer mit 10%. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der Männer gesamt um 3% (von 37% auf 40%) und bei den Angehörigen sogar um 4% (von 6% auf 10%).

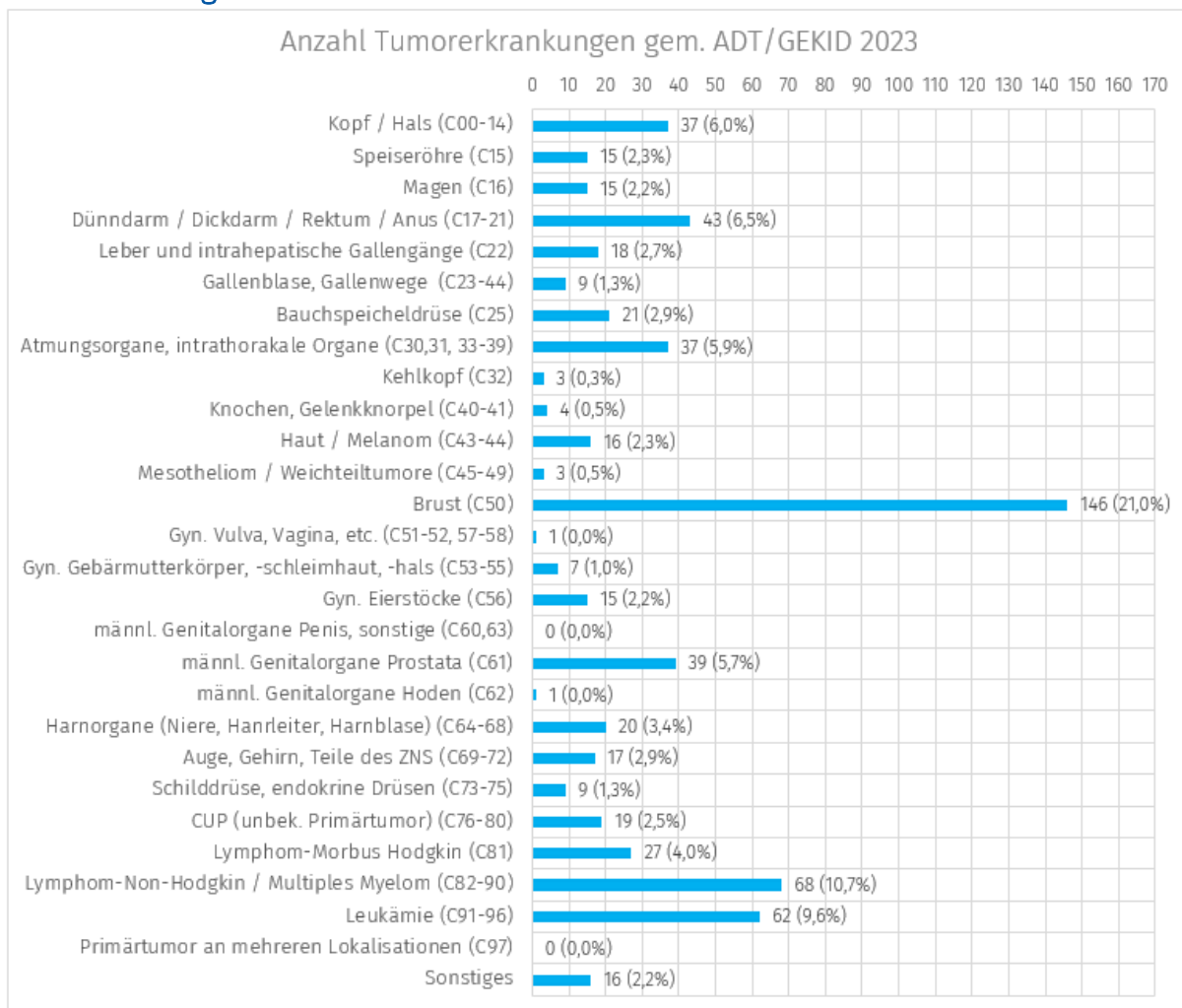


### 5.1.5. Familienstand und Lebenssituation



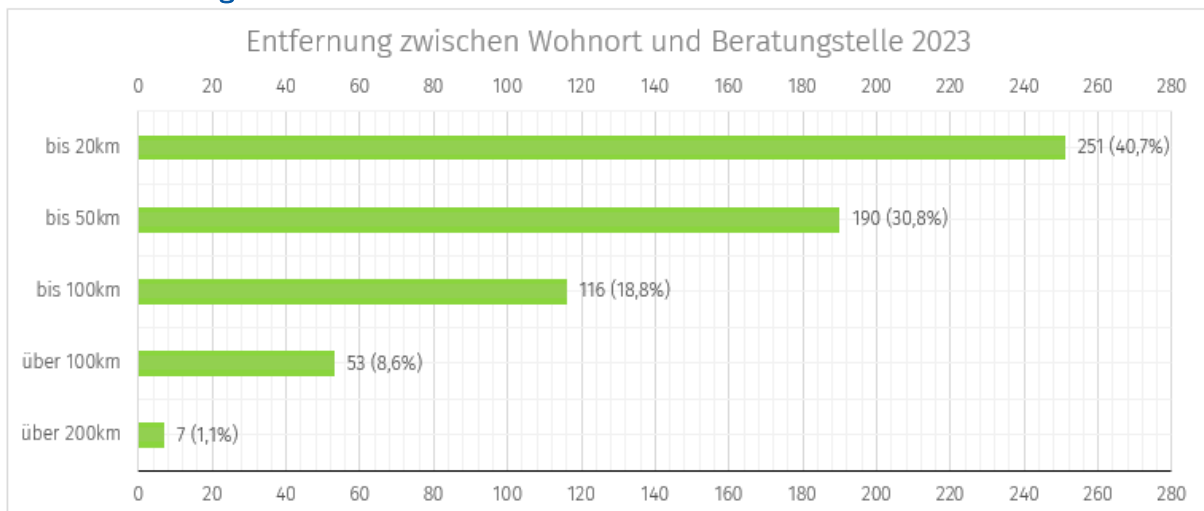
Die Mehrzahl der Ratsuchenden sind verheiratet oder leben in einer Partnerschaft.

### 5.1.6. Krebsdiagnosen



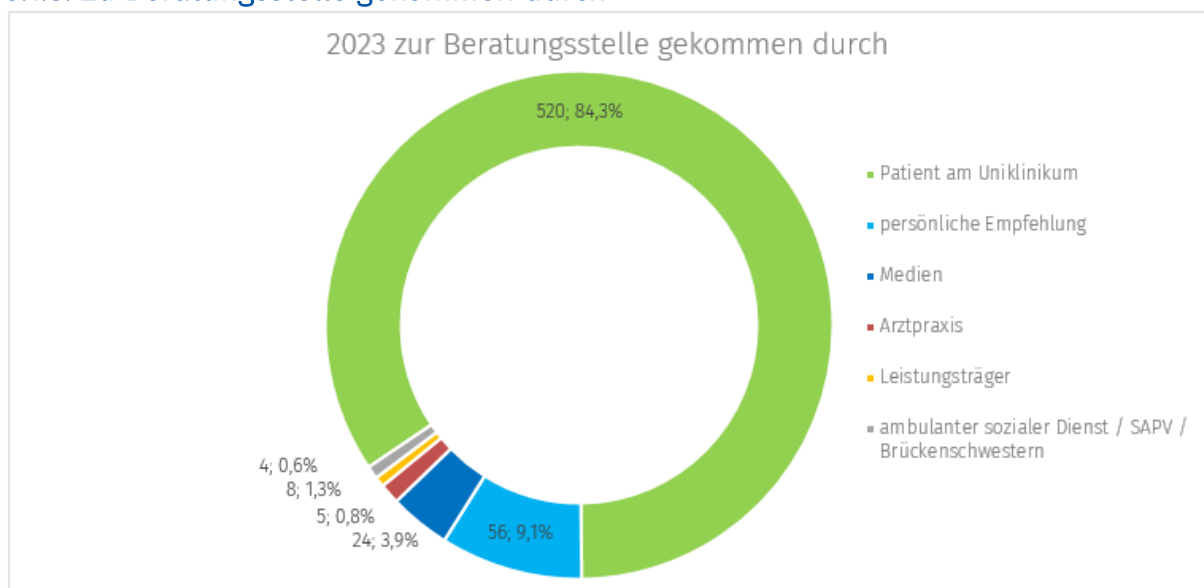
Die häufigste Krebsdiagnose, aufgrund derer Patienten die Krebsberatungsstelle im Jahr 2023 aufsuchten, war das Mammakarzinom, gefolgt vom Non-Hodgkin-Lymphom sowie Leukämie.

### 5.1.7. Entfernung zum Wohnort



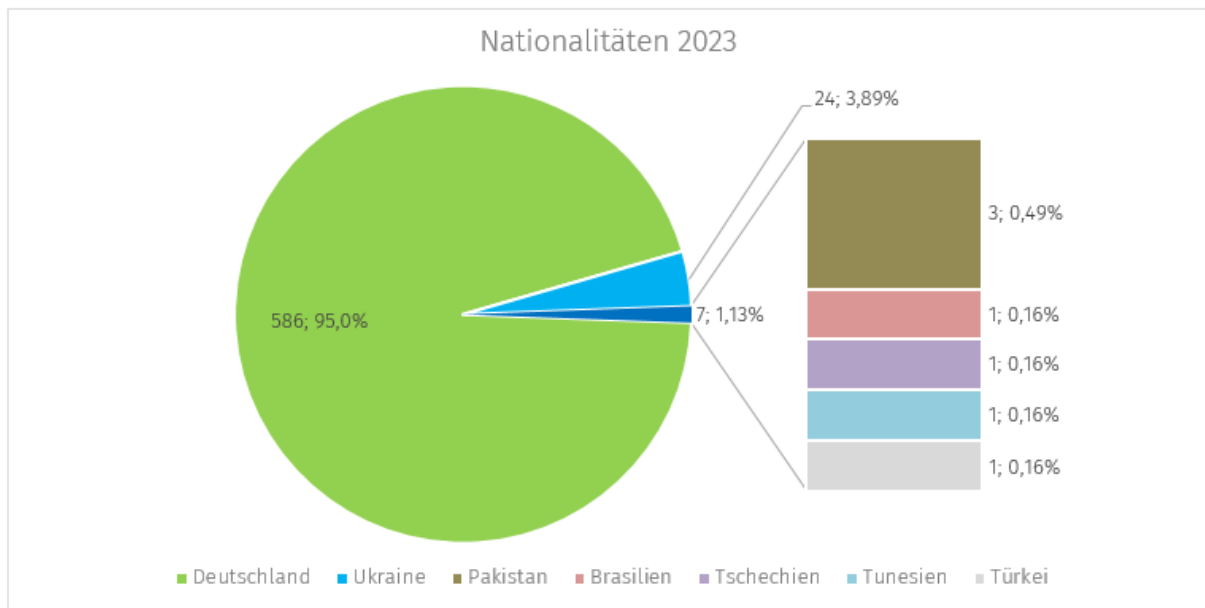
85% aller Ratsuchenden die die Krebsberatungsstelle aufsuchten, wurden in den am Universitätsklinikum ansässigen onkologischen Ambulanzen behandelt. Dies spiegelt sich auch in der Entfernungstatistik wieder. Durch die hohe Anzahl vorhandener zertifizierter onkologischer Spezialkliniken sowie das große Einzugsgebiet des Universitätsklinikums kommt es vor, dass Patienten weite Anfahrtswege auf sich nehmen müssen. Von allen Ratsuchenden haben 19% Anfahrtswege von 50km bis 100km und 10% sogar mehr als 100km. Die Beratungstermine finden, häufig auf Wunsch der Patienten, meist an Tagen statt, an denen diese bereits einen Ambulanztermin wahrnehmen. Somit können doppelte Wege vermieden und der Aufwand für diese so gering wie möglich gehalten werden. Im Anschluss an die Behandlung im Universitätsklinikum wird mit den Ratsuchenden besprochen, ob eine Weitervermittlung an eine wohnortnahe Krebsberatungsstelle (wenn vorhanden) gewünscht ist.

### 5.1.8. Zu Beratungsstelle gekommen durch



85% aller Ratsuchenden sind am Universitätsklinikum Jena behandelte Patienten. Weitere 9% kommen aufgrund persönlicher Empfehlungen durch bereits von der Krebsberatungsstelle betreute Ratsuchende zu uns, was auf die hervorragende Arbeit unserer Beratungsfachkräfte zurückzuführen ist.

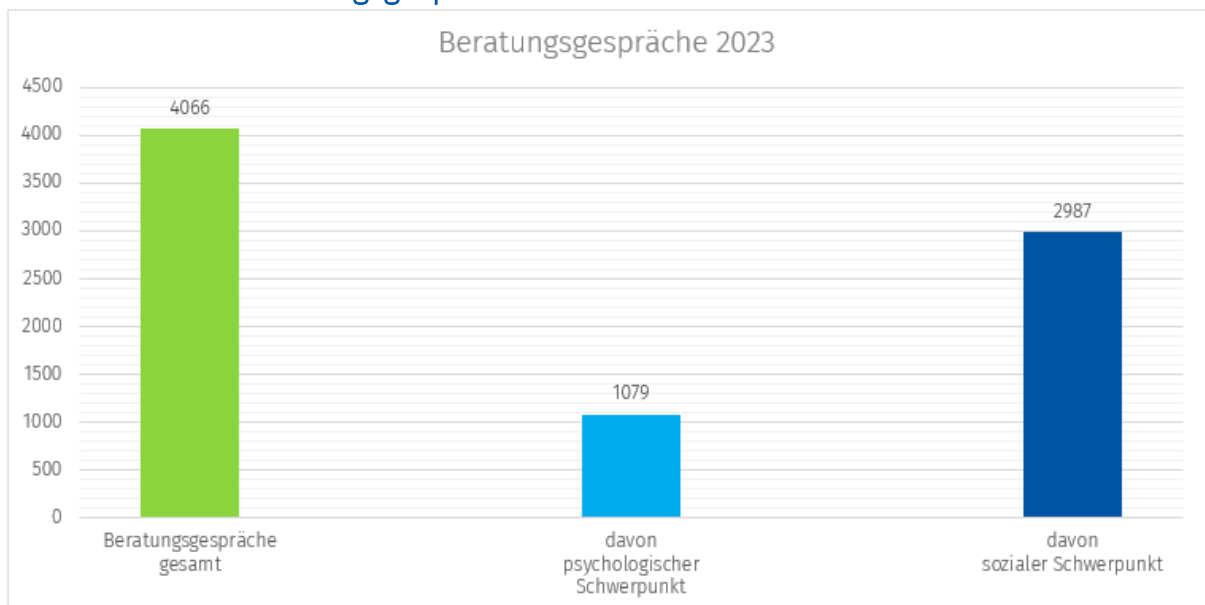
### 5.1.9. Nationalität



Bei 5% (31) aller Ratsuchenden lag ein Migrationshintergrund vor. Von diesen gab es bei 18 Personen eine Sprachbarriere, denen mit Hilfe von Dolmetschern eine Beratung ermöglicht werden konnte.

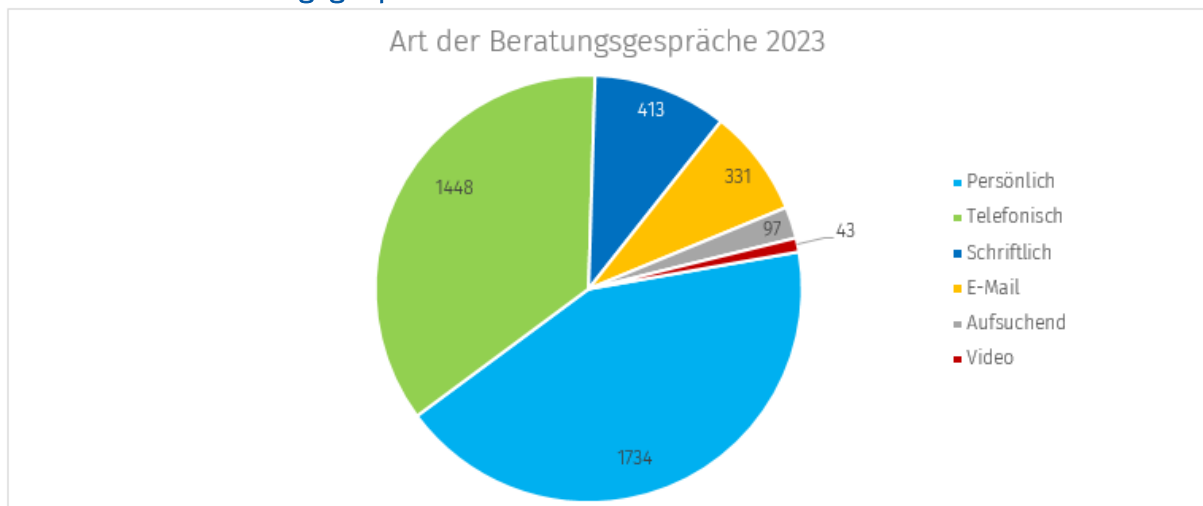
## 5.2. Beratungsleistung

### 5.2.1. Anzahl der Beratungsgespräche



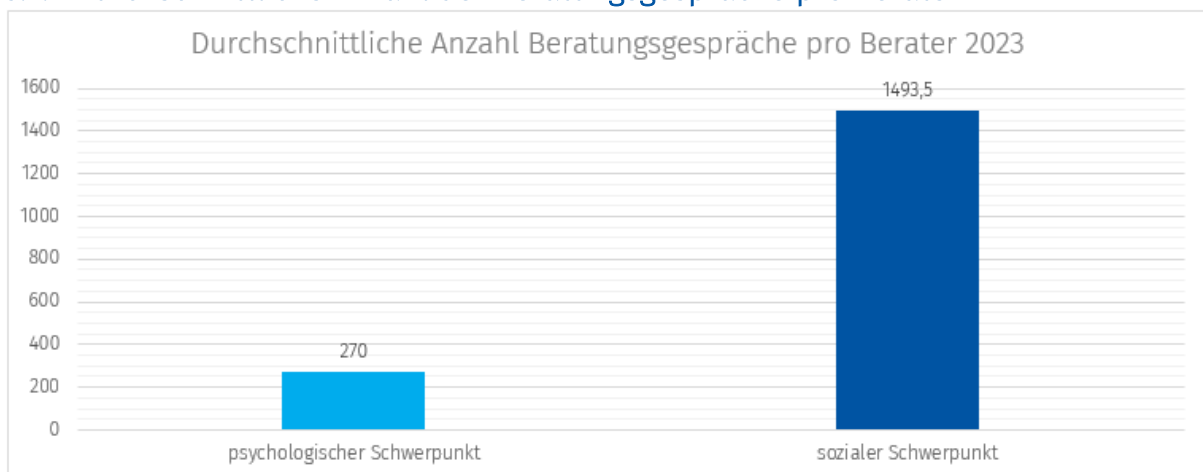
Im Jahr 2023 wurden durch die Beraterinnen 4066 Beratungsgespräche geführt. Davon entfielen 2987 auf das Team der Sozialarbeiterinnen und 1079 auf das Team der Psychoonkologinnen.

### 5.2.1. Art der Beratungsgespräche



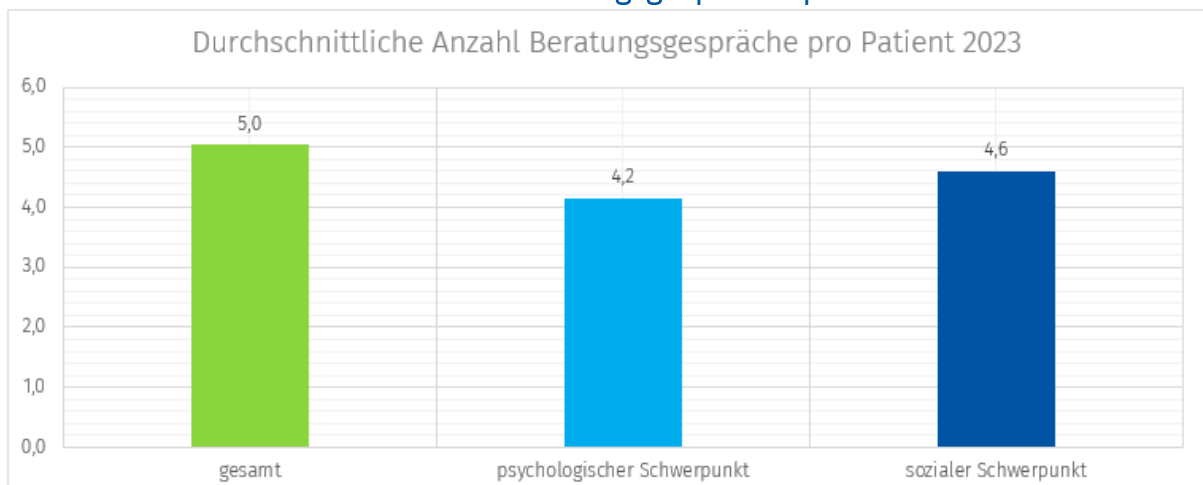
45% aller Beratungen waren in Präsenz stattfindende Beratungen. Dies liegt daran, dass Patienten die eine Behandlung oder Untersuchung am Klinikum wahrnehmen, diesen Termin meist mit einem Beratungstermin verbinden wollen.

### 5.2.2 Durchschnittliche Anzahl der Beratungsgespräche pro Berater



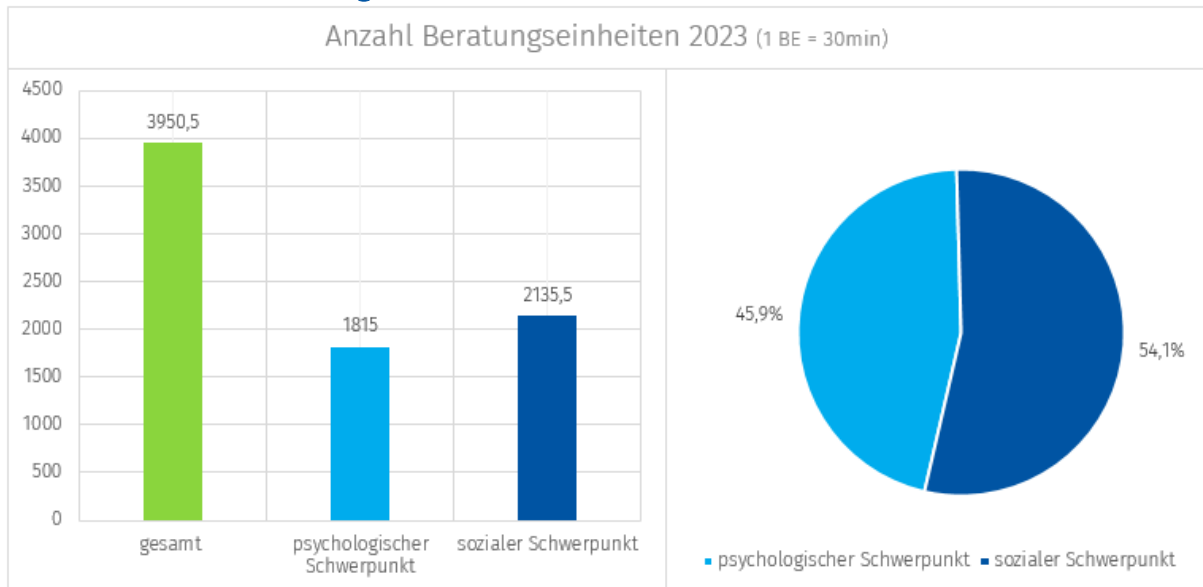
Im Mittel führten unsere vier Psychoonkologinnen 270 Beratungsgespräche und die zwei Sozialarbeiterinnen 1493 Beratungen im Jahr 2023 durch.

### 5.2.3. Durchschnittliche Anzahl der Beratungsgespräche pro Patient



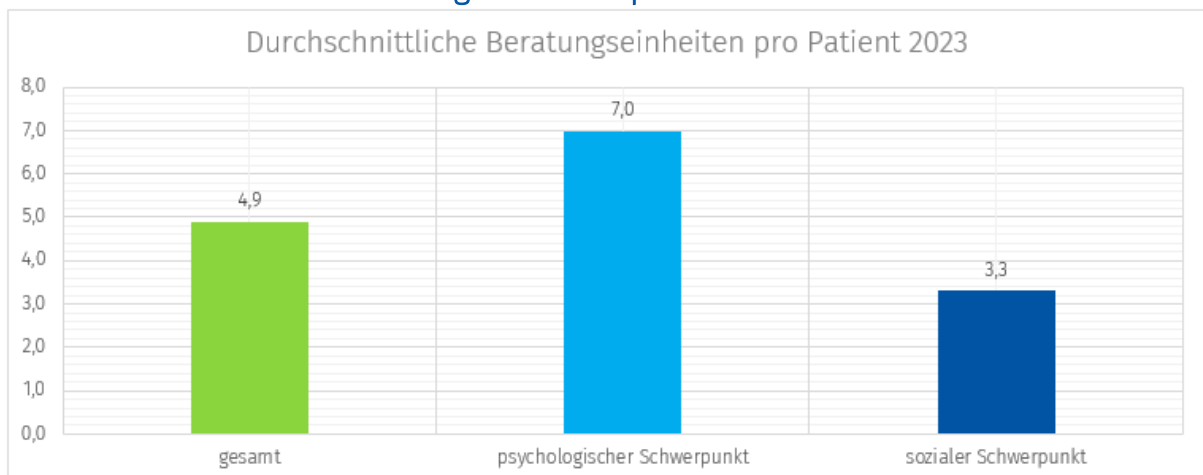
Der Beratungsbedarf pro Patient liegt durchschnittlich bei 4,2 Beratungsgesprächen im psychoonkologischen Bereich und bei 4,6 Beratungsgesprächen im sozialen Bereich.

#### 5.2.4. Anzahl der Beratungseinheiten



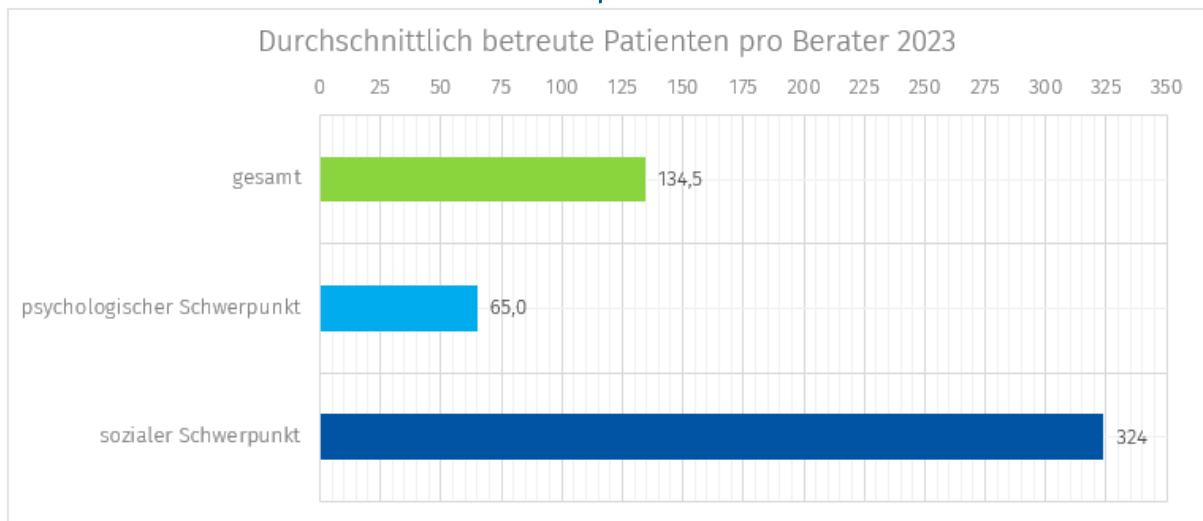
Die Gesamtzahl der Beratungseinheiten (eine Beratungseinheit entspricht einem 30min Beratungsgespräch) beträgt im zweiten Jahr der Gründung 3950,5. Diese verteilen sich fast hälftig auf die beiden Beratungsgebiete der Psychoonkologie sowie der Sozialberatung.

#### 5.2.5. Durchschnittliche Beratungseinheiten pro Patient



Der durchschnittliche Beratungsbedarf pro Patient fällt Schwerpunktbedingt im psychologischen Bereich mit 7,0 Beratungseinheiten deutlich höher aus als im sozialen Bereich mit je 3,3 Beratungseinheiten.

## 5.2.6 Durchschnittlich betreute Patienten pro Berater



Unsere vier Beraterinnen des Teams der Psychoonkologinnen betreuen im Schnitt 65 Patienten, das Duo der Sozialarbeiterinnen 324 Patienten.

### 5.3. Evaluation

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Nicht zutreffend
<b>1. Wie zufrieden sind Sie mit ...</b>					
... der Wartezeit auf einen Termin?	94,4%	5,6%	0,0%	0,0%	1,4%
... der Wartezeit in unseren Räumlichkeiten?	72,1%	26,2%	1,6%	0,0%	15,3%
... der Freundlichkeit der Mitarbeiter?	93,1%	6,9%	0,0%	0,0%	0,0%
... der Atmosphäre in unseren Räumlichkeiten?	50,8%	42,6%	6,6%	0,0%	15,3%
... der Flexibilität der Terminvergabe?	92,9%	7,1%	0,0%	0,0%	2,8%

<b>2. Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen in Bezug auf ...</b>					
... die Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung?	84,5%	15,5%	0,0%	0,0%	19,4%
... der Beratung in Bezug auf Ihre psychologischen Anliegen?	81,4%	16,9%	1,7%	0,0%	18,1%
... der Beratung in Bezug auf Ihre sozialrechtlichen Anliegen?	87,0%	13,0%	0,0%	0,0%	25,0%
... die Krebsberatungsstelle im Allgemeinen?	88,9%	11,1%	0,0%	0,0%	12,5%

<b>3. Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit Ihrer Beraterin in Bezug ...</b>					
... auf ihr Verständnis Ihrer Situation?	95,8%	4,2%	0,0%	0,0%	0,0%
... auf ihr Einfühlungsvermögen?	97,2%	2,8%	0,0%	0,0%	0,0%
... auf die Zeit, die sie Ihnen widmet?	91,7%	8,3%	0,0%	0,0%	0,0%
... darauf, ernst genommen zu werden?	93,1%	6,9%	0,0%	0,0%	0,0%
... auf Unterstützung	91,4%	8,6%	0,0%	0,0%	2,8%
... auf die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen?	80,9%	19,1%	0,0%	0,0%	34,7%
... auf Qualität und Ausmaß der Informationen, die Sie erhalten haben?	85,5%	14,5%	0,0%	0,0%	4,2%

	Ja, sehr	Ja	Weniger	Nein	Keine Angabe
<b>4. Haben Sie Vertrauen zu ...</b>					
... Ihrer Beraterin?	91,7%	8,3%	0,0%	0,0%	0,0%

<sup>1</sup> angezeigt werden die prozentual gegebenen Antworten der Teilnehmer  
<sup>2</sup> bei der Berechnung von "Sehr zufrieden" - "Sehr unzufrieden" blieben die "Nicht zutreffend" Antworten unberücksichtigt  
<sup>3</sup> Evaluationsbogen Version 1.0050123

Unsere 2023 erstmalig stattfindende Zufriedenheitsbefragung ergab bezüglich Beratungsqualität und Rahmenbedingungen eine erfreulich positive Zustimmung, die wir der alltäglichen und hochqualifizierten Arbeit unserer Beraterinnen zu verdanken haben. Insgesamt wurden 100 Fragebögen ausgegeben von denen 72 ausgefüllt zurückgesendet wurden.

## 6. Ausblick 2024

Im Berichtszeitraum waren die Kernleistungen der sozialrechtlichen und psychoonkologischen Beratung durch die Förderung des GKV Spitzenverbandes, die Förderung durch das Land Thüringen sowie die Eigenleistungen des Universitätsklinikum Jena finanziell gesichert.

Dank der beispiellosen Zusammenarbeit mit allen Bereichen am Universitätsklinikum Jena konnten die Beratungszahlen im zweiten Jahr deutlich gesteigert werden.

Wir wollen auch in Zukunft weiterhin sicherstellen, dass alle Leistungen der Ambulanten Krebsberatungsstelle am Universitätsklinikum Jena stabil und sicher angeboten werden und somit auch zukünftig Ratsuchende mit unseren Beraterinnen in Kontakt kommen können.

Schriftliche Anmerkungen unserer Ratsuchenden aus den Evaluationsbögen:

*„Ich hatte viele Jahre eine psychologische Unterstützung, die mir leider überhaupt nichts gebracht hat. Hier ist es anders meine Beraterin sieht den Patienten anders und hilft auch mit der Betreuung anderer Abteilungen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!“*

*„Vielen Dank!“*

*„Ich bin froh, dass es sie gibt. Bitte machen Sie weiter so. Ich hätte schon viel früher derartige Hilfe gebraucht! DANKE!“*

*„Ich bedanke mich für die große Hilfe.“*

*„Man wird viel zu oft alleine gelassen mit der Diagnose Krebs. Danke dass es so eine Stelle gibt. Macht weiter so!!!“*

*„Ich bin sehr froh, dass es diese Anlaufstelle gibt und würde das Angebot jederzeit wieder sehr gern in Anspruch nehmen.“*

*„Meine Beraterin ist eine sehr kompetente und nette Sozialarbeiterin.“*

## 7. Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Bericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.